

## Golfen fürs Jecke

(RP) Für kommenden Freitag lädt das Comitée Düsseldorfer Carneval (CC) eine Reihe von Prominenten zu einer gänzlich unkarnevalistischen Veranstaltung: In der Anlage des Golfclubs Grafenberg will man zugunsten der Jecken die Schläger schwingen. Wie in den vergangenen Jahren umfasst das Turnier auch eine Reihe von Jux-Sonderprüfungen – „Einlochen im Teich“ oder „Mit dem Hammer einputzen“. Die Siegerehrung findet unmittelbar nach dem Turnier im Rahmen eines Abendessens statt. Dabei sein werden u.a. **Astrid Elbers**, die Frau von **OB Dirk Elbers**, sowie der Neusser Bürgermeister **Herbert Napp**. Der Erlös des Spiels kommt wie in den Vorjahren dem Förderverein Düsseldorfer Carneval zugute, der vor allem das Haus des Karnevals in der Altstadt betreut.



Auch OB-Gattin **Astrid Elbers** nimmt am CC-Golfturnier teil. RP-FOTO: BUSSKAMP

## Lange Lesenacht

(jtü) Ob es eine lange Jubelnacht wird, steht nicht fest. Dafür muss die deutsche Mannschaft erst einmal Argentinien schlagen. Sicher ist dagegen, dass es an diesem Samstag eine lange Nacht der Düsseldorfer Literatur gibt. Zum fünften Mal hat das Literaturbüro NRW Autoren eingeladen, damit sie ihr Können zeigen. Lese-Stationen sind unter anderem das Heinrich-Heine-Institut, die Robert-Schumann-Gedenkstätte und die „Destille“. Es lesen: **Klaus Sticklebroeck**, **Stefanie Koch**, **Henning Hesse**, **Theresa Rath**, **Vera Gerling**, **Peter Hein**, **Helge Hesse** und RP-Redakteur **Jörg Isringhaus**. Er ist mit seinem Thriller „Unter Mördern“ vertreten. Musik gibt es drinnen und draußen von **Helmut Götzinger** und **Birgit Riepe**.



Bei der langen Lesenacht dabei: **Klaus Sticklebroeck**. FOTO: ARCHIV

## Ehemaligen-Treffen

(jul) Beim jährlichen Abitur-Treffen der Ehemaligen des Luisen-Gymnasiums nahmen auch Schülerinnen aus dem Jubiläumsjahrgang 1950 teil. Unter ihnen war auch **Edith Hensel**, Tochter des Oberstadtdirektors **Walther Hensel**, der in den Nachkriegsjahren für den Wiederaufbau Düsseldorfs verantwortlich zeichnete. Edith Hensel erinnerte an die schwierigen Schulverhältnisse in den 50er Jahren – an den Schichtunterricht in beschädigten Klassen, das Lernen ohne Schulbücher. Umso beeindruckter waren die Ehemaligen über das, was ihnen Oberstudiendirektor **Mesenholl** beim Schulrundgang durch die Flure und Klassenräume präsentieren konnte: eine Schule mit moderner Ausstattung.



Ehemalige des Luisen-Gymnasiums mit **Edith Hensel** (3.v.l.) und Oberstudiendirektor a.D. **Bernhard Fluck**. FOTO: PRIVAT

# Claus Vogel und der „Rausch des Gleitens“

(tler) Wenn am Donnerstagabend Tausende Inline-Skater wieder vom Burgplatz zum Verlags-Hochhaus der Rheinischen Post in Heerdt rollen und dabei dem „Rausch des Gleitens“ frönen, wird einer den Fahrtwind ganz besonders genießen: **Claus Vogel**, der die Rollnächte bereits im dritten Jahr organisiert. Gemeinsam mit **Sven Scharfschwerdt** zeichnet der 46-Jährige seit 2008 dafür verantwortlich, dass Düsseldorf Skater an neun Abenden pro Saison Winkel der Landeshauptstadt zu sehen bekommen, die ansonsten zumeist versperrt sind. „Am 29. Juli fahren wir zum Beispiel zum ersten Mal zum Sprinterwerk und über das Mercedes-Gelände“, sagt der Unternehmensberater. „Da gibt es viel Historisches zu sehen, das ist dann fast schon eine Stadttour auf Rollen.“ Zu dem „geselligen Gemeinschaftssport“ kam Vogel durch seine Affinität zu Gleitsportarten. Ursprünglich fuhr er Ski, Anfang der 80er kamen dann die Rollerskates auf – Vogel war in Münster einer der Ersten, die sich von **Titus Dittmann**, dem Vater der deutschen Skateboard-Szene, im Wohnzimmer die Skates zusammenschrauben ließ. 1994 folgte das erste Paar Inline-Skates. „Die sind dann aber erst einmal im Keller verschwunden“, gibt Vogel zu. Erst 2003 wurde er dann vom „Virus infiziert“, wie er sagt. Vogel stieß zur privaten Skater-Initiative Dufor, die schon lange vor den professioneller aufgezogenen Rollnächten wöchentliche Fahrten vom Burgplatz ausgehend organisierte. Dazu gab es Skate-Nights, die eine Agentur aus Hannover durchführte. Das jedoch schlief irgendwann ein. „Da dachten wir uns: Wir müs-



**Claus Vogel** mit seinem Hund Neo am Burgplatz

RP-FOTO: WERNER GABRIEL

sen das am Leben erhalten.“ Seitdem skatet Vogel in aller Welt, vor zwei Wochen etwa durch Peking. Sein Traum sei es, dort eine Skate-Night mit 20.000 Teilnehmern zu stemmen. „Das ist absolute Zukunftsmusik, aber auch nicht ganz unrealistisch“, sagt der zweifache Vater. Eine weitere „Vision“ sei eine Tour zum Flughafen, mit Pause in den Airport Arkaden. „Besonders stolz bin ich auch darauf, in Düsseldorf Partnerstadt Toulouse etwas Ähnliches angestoßen zu haben wie hier“, sagt er. Einen energiegelassenen Fürsprecher fanden Scharfschwerdt, der Routen-Macher, und Vogel, der „Außenminister“ der Düsseldorfer Skater-Szene, stets im verstorbenen Oberbürgermeister **Joachim Erwin**. „Nachfolger **Dirk Elbers** hat Konzept und Schirmherrschaft übernommen. Das läuft genauso gut wie vorher“, sagt Vogel. Das lässt sich auch durch Zahlen belegen: 4500 Skater rollten Anfang Juni zur Esprit-Arena und zurück – absoluter Teilnehmerrekord bisher. Organisiert werden die Touren komplett ehrenamtlich, bis zu 150 Ordner sind jeweils mit dabei, Stadt und Polizei regeln die nötigen Straßensperrungen. Eine kleine Änderung gibt es dieses Jahr jedoch: „Da wir letztes Jahr 4000 Flaschen Pfandverlust hatten, kosten die Getränke zur Halbzeit künftig 50 Cent und 25 Cent Pfand“, sagt Vogel. Das wird am Donnerstag auch bei der 22 Kilometer langen Tour zur RP so sein. Auftakt ist um 20 Uhr am Burgplatz, eine Anmeldung ist nicht nötig. Vor dem Verlagsgebäude können die Teilnehmer die druckfrische RP mit einem Bericht über die soeben erlebte Rollnacht erstehen. Auch RP Online berichtet.



**Pfarrer Heinz Schmidt** ist jetzt im Ruhestand. RP-FOTO: THOMAS BUSSKAMP

## Pfarrer Schmidt pensioniert

(bro) Ein schönes Abschiedsgeschenk bekam **Pfarrer Heinz Schmidt**: Zwei Tage vor seiner Messfeier zur Pensionierung als Pfarrer von St. Bruno hatten zwei Männer drei Kelche zurückgebracht, die aus der Kirche vor einiger Zeit gestohlen worden waren. Darunter der Kelch, den der 70-jährige Schmidt zu seiner Primiz bekommen hatte und den er beim Abschiedsgottesdienst benutzte. Das freute natürlich auch die Priester, die mit ihm die Messe feierten, darunter **Friedhelm Keuser**, leitender Pfarrer des Pfarrverbandes. Erfreut waren natürlich die Gemeindeglieder in der voll besetzten Kirche. Denn sie mochten Schmidt wegen seiner menschlichen und partnerschaftlichen Art seiner Seelsorge und durch sein Geschick, mit außergewöhnlichen Aktionen in Liturgie und Beratung Kirche lebendig zu machen.

## Erfolgreicher Schüler

(gök) Der Angermunder **Michael Pollmann** hat mit seinem Team beim bundesweiten Wettbewerb „Jugend gründet“ gewonnen: Der 18-Jährige hat zusammen mit fünf weiteren Schülern aus drei verschiedenen Bundesländern die Firma „en2go“ gegründet. Sie haben einen Schuh entwickelt, der beim Gehen und Laufen durch Induktion klimaneutral Strom für Mobiltelefone oder MP3-Player erzeugt. In der zweiten Spielphase, bei der Wirtschafts-Simulation, haben sie sich schließlich mit ihren Entscheidungen in die Top Ten hochgearbeitet. Als Preis erwartet Pollmann, der das Kopernikus-Gymnasium in Ratingen besucht, jetzt eine Reise ins Silicon Valley in den USA.

## Der Kunst-Vermittler

(RP) Was ist eigentlich große Kunst? Und wie weiß ich, dass sie wertvoller wird? Das sind Fragen, die sich Kunstliebhaber und Anleger stellen? Einer, der solche Fragen beantwortet, ist **Helge Achenbach**. Auf Einladung des Marketing-Club und dessen Präsidenten **Dirk Krüssenberg** plauderte er im Monkey's West über seinen Job als Kunst-Berater. Mit launigen Worten untermauerte er seine Behauptung: „Kunst schlägt Geld“ und berichtete über seine Kontakte mit Künstlern wie **Gerhard Richter** und **Andreas Gursky**.



**Helge Achenbach** im Gespräch mit **Dirk Krüssenberg**. FOTO: PRIVAT

## Das neue Spielplan-Model



Die Musicalsängerin **Birgit Stenger** ist das Gesicht 2010/11 der Volksbühne. Sie ziert das aktuelle Programmheft. FOTO: VOLKSBUHNE

(jul) **Birgit Stenger** kann ihren Stolz kaum verbergen. „Ich bin drauf, ich bin drin, ich war dabei!“ Die Theatergängerin ist das Titelgesicht des aktuellen Spielplanes der Volksbühne Düsseldorf. Was für eine schöne Sitte! Bei der Gestaltung des Spielplanes der Volksbühne Düsseldorf machen seit Jahren deren Mitglieder aktiv mit – stellen sich als Mimen zur Verfügung. In diesem Jahr fiel die Wahl für das Titelbild auf **Birgit Stenger**, die zwar kein Vereinsmitglied, aber regelmäßige Besucherin von Theater-Vorstellungen in Düsseldorf ist. „Im Theater an der Luegallee bekam ich im Frühjahr ein blaues Werbe-Blatt in die Hände“, berichtet sie. „Darauf stand: Bewerben Sie sich als als Fotomodell für den neuen Spielplan der Volksbühne Düsseldorf!“ Da ließ sich die Musicalsängerin

nicht zweimal bitten. Im April wurde sie zum Foto-Termin eingeladen. „Es war eine einmalige Erfahrung“, schwärmt sie. „Mein erstes professionelles Fotoshooting. Vom Maskenbildner des Schauspielhauses wurde mein Gesicht in neue Farbe getaucht. Hut, Frack und Hose aus der Requisite passten wie angegossen und fühlten sich richtig gut an.“ 16 Amateur-Models finden sich im aktuellen Spielplan wieder. Fotografin **Gordana Bursac** sorgte dafür, dass alle ins rechte „Bühnen-Licht“ gerückt wurden. Rund 200 Bilder schoss sie pro Modell. Die besten sind nun verewigt und können sich sehen lassen, ebenso wie das, wofür sie werben. **Birgit Stenger** verteilt den Spielplan demensprechend mit großer Freude. Ihre Botschaft drückt sich eindeutig in ihrem Foto aus: „Schauen sie rein, gehen sie raus!“

## Leser kochen mit Calmund

(tler) Der nächste „Airlebnis“-Sonntag am Flughafen wartet mit kulinarischen Hochgenüssen auf – denn das Terminal kocht. Profi-Koch **Oliver Altherr** von Marché International und Flughafen-Geschäftsführer **Thomas Schnalke** schwingen am 4. Juli gemeinsam mit Fußballmanager **Reiner Calmund** die Kochlöffel. Von 15 bis 15.30 Uhr wird bei einer Salat-Show gewaschen, geschält, geschnitten – und bestimmt reichlich gekleckert. Darüber hinaus werden mitten im Terminal zwei Sechs-Gang-Plus-Degustationsmenüs für jeweils 50 Besucher sowie eine „Lange Tafel der Genüsse“ angeboten. Zahlreiche Gastronomen und Einzelhändler am Airport unterstützen die Show-Verköstigungen als Partner. Auf der Speisekarte steht beispielsweise Gelbflossen-Tuna auf Mango-Chili-Chutney mit Crevetten auf Orangen-Cognac-Mayonnaise. Begleitend dazu gibt es ein Bühnenprogramm mit Expertentalks zu Zutaten, Kochen, Tischkultur und gutem Service. Auch an der langen Tafel in den Airport Arkaden geht es um Kochen, Genießen und Esskultur. Hier können Besucher bei einer Blindverkostung beispielsweise Biersorten unterscheiden, Sushi rollen, Servietten falten und an einem Kaffeeseminar teilnehmen. Beim „Airlebnis-Sonntag“ wird, wie an jedem ersten Sonntag im Monat, von 11 bis 18 Uhr auch wieder ein attraktives Unterhaltungsprogramm geboten, dazu gibt es eine



**Reiner Calmund** isst gerne – sicher auch am Sonntag. ARCHIVFOTO: HORSTMÜLLER

Reihe von Shopping- und Reiseangeboten. So gibt es kostenfreie Rundfahrten über das Vorfeld, auf Kinder warten eine Hüpfburg, ein Geschicklichkeitsparcours sowie Bastel- und Schminkaktionen. Neu für die Besucher ist diesmal die Aktion „Einmal shoppen – doppelt gewinnen“, bei der in den Airport Arkaden Gutscheine im doppelten Wert des Einkaufs locken. Die RP verlost 5x2 Plätze für die Show-Degustation um 12.30 Uhr mit **Reiner Calmund**. Wer heute bis 24 Uhr unter 01379 371021 (50 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunk) anruft, kann gewinnen. Oder senden Sie eine SMS mit dem Kennwort „rp2“, Leerzeichen, Ihrem Namen, Adresse und Geburtsdatum an 1111 (ohne Vorwahl, 50 Cent/SMS). Gewinner werden telefonisch benachrichtigt.

## 15 junge Lions sind jetzt der „Leo-Club“ Düsseldorf und Umgebung

(jul) „Spaß am Helfen und Freundschaften knüpfen“ – das sind die einzigen Bedingungen, die der frisch gegründete Leo-Club Düsseldorf an Mitgliedsinteressenten stellt. Die Leos sind die Jugendorganisation der altherwürdigen Lions Clubs, die sich mit ihrem weltweiten Netzwerk für Schwächere einsetzen und Menschen zusammenbringen. Angeregt von dieser Devise kamen am Sonntag 15 Jugendliche und junge Erwachsene im Gut Dyckhof in Meerbusch-Büderich zusammen, um den ersten Leo-Club für Düsseldorf und Umgebung zu gründen. „Rheinmetropole“ heißt der Verein, dessen erste Präsidentschaft der 24-jährige **Thilo Herberich** übernommen hat. er wird von der 18-jährigen Schülerin **Patri-**

**cia Strauß** als Vizepräsidentin unterstützt. Den Vorstand komplettieren **Vera Heytens** und **Valentina Schmitz**. „Die Jugend ist unsere Zukunft. Und daher freue ich mich besonders, dass junge Menschen sich unter der Obhut des Meerbuscher Lions Clubs im neuen Leo-Club ‚Rheinmetropole‘ zusammen gefunden haben“, erklärte Lions-Präsident **Theo Busch**. Von der Idee bis zur Gründung der „Leos“ gingen einige Monate ins Land. Erste gemeinsame Aktivitäten hat es aber schon in der Vorgründungsphase gegeben, unter anderem eine Kochaktion für Bedürftige, eine Lebensmittel-Sammelaktion für die Diakonie Düsseldorf. Am Sonntag wurden schließlich die Pläne für die nächsten Mo-



Die **jungen Löwen** für Düsseldorf und Umgebung: Sie wurden bei der Gründung vom Lions-Club Meerbusch unterstützt. FOTO: PRIVAT

nate geschmiedet. Alle, getreu dem Leos-Lions-Motto: „We serve!“ Wer sich bei den Leos engagieren will, sollte zwischen 16 und 28 Jahren alt sein. Die Gruppe ist politisch und konfessionell ungebunden und für jedermann offen. Die Jugendorganisation der Lions Clubs ist inzwischen allerdings auch schon ein Oldie. 1957 wurde in Pennsylvania, USA, der erste Leo-Club gegründet. Der erste deutsche Club folgte 1970. Hierzulande gibt es zurzeit 176 Clubs mit über 3000 Leos. Für die Jugendlichen, auch in Düsseldorf und Umgebung, zählt bei der Mitgliedschaft vor allem dies: „Durch unsere Projekte lernen wir Verantwortung zu übernehmen und schließen neue Freundschaften in aller Welt.“